

Hella Klauser

Kongress ist Kongress? Weit gefehlt!

Erfahrungen von internationalen Fachkongressen – Ein Vergleich

Von Superlativen mit Besucherrekorden über Jahresthemen, besondere Gepflogenheiten und Angebotsvielfalt: Die Unterschiede internationaler Fachkongresse zu unserem Deutschen Bibliothekartag oder Bibliothekskongress sind groß. Auf der anderen Seite gibt es im Kongressgeschehen viele Ähnlichkeiten. Ein Grund, anlässlich des anstehenden 85. IFLA-Weltkongresses im August in Athen einmal genauer hinzuschauen und – ganz subjektiv – zu vergleichen!

Ich habe an verschiedenen internationalen Konferenzen teilgenommen und kehre bis heute jeweils bereichert mit neuen Kenntnissen, Kontakten und Ideen zurück. Und mit der Bestätigung, dass technische Kommunikationserleichterungen wichtige Ergänzungen zum persönlichen Austausch von Angesicht zu Angesicht insbesondere im internationalen Bibliothekstransfer sind, diesen aber nicht ersetzen können.



Weit gereist: Hella Klauser vom Deutschen Bibliotheksverband war schon auf vielen internationalen Konferenzen. Fotos: Hella Klauser

IFLA worldwide

Dies ist besonders eindrücklich erfahrbar beim Weltkongress WLIC¹, den der internationale Bibliotheksverband IFLA² veranstaltet. Jährlich im August kommen rund 3 500 Delegierte aus aller Welt für eine knappe Woche an verschiedenen Orten der Welt zur Teilnahme an dem Kongressprogramm, der Mitgliederversammlung und den diversen Fachgremiensitzungen zusammen. Vorab gibt es sogenannte »Satellitenkonferenzen«³ zu spezifischen Themen in Kongressnähe (in einem Radius von höchstens drei Flugstunden Entfernung). Während ich mich bei meiner ersten IFLA-Teilnahme 2003 in Berlin wunderte, dass sich trotz der Menge alle zu kennen schienen, so gibt es einige IFLA-Kongressteilnahmen später bei mir das gleiche »Hallo!« und »Good to see you!«, wenn der IFLA-Verband wieder zusammenruft. Es macht nicht nur Freude, viele bekannte Gesichter aus den verschiedensten Ländern wiederzusehen und sich zu den aktuellen Entwicklungen auszutauschen, sondern es vereinfacht (und verschönert) den Austausch, wenn hinter den Mail-Adressen bekannte Personen und Gesichter sind, denen schnell einmal eine kurze Anfrage zugeschickt werden kann.

Mit 20 000 Teilnehmenden auf einer Jahreskonferenz des amerikanischen Bibliotheksverbandes ALA ist das »Ala Annual«⁵ oder auch »alaac« eine Konferenz der Superlative.

Die Kongresssprache ist, wie auf internationalen Kongressen üblich, Englisch. Bei der IFLA gibt es allerdings insgesamt sieben offizielle Sprachen, die für Vorträge akzeptiert und die dann zum Teil gedolmetscht werden – darunter auch Deutsch. Ganz international (und den Austausch sehr vereinfachend) spricht

man sich daher auch mit den Vornamen an. Wieder in deutschen Ländern führt das manchmal zu komischen Situationen, wenn das »you« wieder in ein »Sie« verwandelt wird. Die jährlich wachsende Kongressgebühr für eine Teilnahme ist mit 505 Euro für ein IFLA-Mitglied⁴ im Frühbuchertarif ein Wort. Aber rechnet man die Erwartungen der Teilnehmenden an adäquate Ausstattung, hochkarätige Referenten und Referentinnen, die Gestaltung des Landeskolorits etc. dagegen, so sind dies Preise, mit denen die IFLA keinen garantierten Gewinn generiert.

Erfreulich groß ist durch die IFLA-Aktivität in Deutschland die Teilnahme der deutschen Vertretungen in ihren Fachgremien auf den Kongressen.

Im Preis inbegriffen ist auch der sogenannte »Cultural Evening«, der sowohl Kulturangebot, Party als auch Austauschforum ist. Schon die Eröffnungsveranstaltung des IFLA-Kongresses ist jedes Mal wieder durch die so große Unterschiedlichkeit je nach Land und Ort ein großes Erlebnis. Vor dieser haben aber bereits die verschiedenen Fachgremien der IFLA, die Sektionen und weitere Gremien, in ihren »Standing Committees« getagt. Auch hier ist es wichtig, sich zumindest einmal pro Jahr in dieser internationalen Zusammensetzung persönlich auszutauschen, um die Projekte, Vorhaben, Richtlinien, die auf der Agenda stehen, voranzubringen. Erfreulich groß ist durch die IFLA-Aktivität in Deutschland die Teilnahme der deutschen Vertretungen in ihren Fachgremien auf den Kongressen. Am Vorabend des Kongressbeginns kommen die deutschsprachigen Vertreter/-innen zu dem sogenannten Caucus-Treffen zusammen. Da können es dann schon einmal – je nachdem, wo der Kongress stattfindet – 100 Personen und mehr aus Deutschland und den deutschsprachigen Nachbarländern sein. In diesem Jahr rechnen wir für den Austragungsort Athen fest damit. Diese Zusammenkunft ist eine sehr gute Gelegenheit, sich in seiner Sprachgruppe zu treffen, kennenzulernen, aktuelle Informationen zum Kongress zu erhalten und sich auszutauschen.

Superlative in Amerika – der ALA-Kongress

Mit 20 000 Teilnehmenden auf einer Jahreskonferenz des amerikanischen Bibliotheksverbandes ALA ist das »Ala Annual«⁵ oder auch »alaac« eine Konferenz der Superlative. Berühmtheiten aus Politik, Literatur und Showbusiness stehen hier wie selbstverständlich mit auf der Bühne. Die Kerntage liegen am Wochenende, das Programm beginnt um 8 Uhr und läuft mit bis zu 40 parallel laufenden Veranstaltungen bis 17.30 Uhr durch. Die Tagungsgebühr beträgt 320 US-Dollar für ALA-Mitglieder im Frühbuchertarif, später dann 365 US-Dollar (circa 325 Euro). Nichtmitglieder zahlen 415 US-Dollar als Frühbücher, anschließend 480 US-Dollar.

Die jährlich wachsende Kongressgebühr für eine Teilnahme ist mit 505 Euro für ein IFLA-Mitglied im Frühbuchertarif ein Wort.



Workshop-Atmosphäre beim IFLA-Weltkongress im polnischen Wrocław 2017.

Eine große Fach- und Buchmesse ist angedockt, bei der sich die Teilnehmenden gleich auch die Bücher für ihre Bibliotheken besorgen und auf einer integrierten Poststelle zusenden können. Dazwischen sind künstliche Park- und Spielplatz-Bereiche, eine Kochbühne zum Vorkochen, Signieren und Verkaufen der entsprechenden Kochbücher, eine Station zum Blutspenden, ein Kino mit Popcorn und eine Pop-Top-Bühne für aktuelle Diskussionsthemen sowie ein großer Bereich für Comics und Gaming. Die Präsentationsfläche der Poster ist thematisch

sortiert. Bevor ich 2011 zu meiner ersten Teilnahme nach New Orleans reiste⁶ – die Austragungsorte wechseln, der Monat Juni aber ist fest – sorgte ich mich, wie ich mich wohl zu rechtfinden würde. Das aber ist, bei gutem Vorabstudium des Programms, das damals 335 Seiten umfasste, genauso einfach wie auf unseren Bibliothekartagen. Shuttlebusse bringen die Teilnehmenden auch zu den Hotels

und Einrichtungen, in denen weitere Veranstaltungen außerhalb des Kongresszentrums stattfinden. Die Vielfalt der Vortragsessions ist enorm, die Themen sind uns häufig bekannt.



»German Libraries: Informative. Innovative. Inspiring«: Der Stand des Goethe-Instituts beim IFLA-Weltkongress 2018 in Kuala Lumpur.

Als ich 2017 erneut an einem ALA-Kongress⁷ teilnahm, diesmal in Chicago und als Mitglied der deutschen Delegation anlässlich des Partnerlandes USA, fühlte ich mich schon ganz vertraut als eine von rund 500 ausländischen Teilnehmenden aus 61 Ländern. Muster für die Einführungsveranstaltung »International Librarians Orientation«, die wir zu Beginn unserer Bibliothekartage und -kongresse unseren Teilnehmenden aus dem Ausland anbieten, war die locker moderierte Veranstaltung, die ich selbst in New Orleans und Chicago miterleben durfte.

Konferenzen auf europäischer Ebene: LIBER, EBLIDA, NAPLE

Mit circa 400 Teilnehmenden deutlich kleiner, aber hochkarätig in Programm und Vorträgen, kommt die Jahrestagung des europäischen Bibliotheksverbandes für wissenschaftliche Bibliotheken LIBER⁸ daher. In Deutschland sind 52 Wissenschaftliche Bibliotheken Mitglied in diesem europäischen Verband. Auch hier wechselt der Austragungsort jährlich innerhalb Europas, wohingegen der Zeitpunkt mit Ende Juni/Anfang Juli ungefähr gleich bleibt. Die Teilnahmegebühr drängt zu einer Mitgliedschaft bei LIBER, denn während Mitglieder als Frühbuchertarif 330 Euro zahlen, zahlen Nichtmitglieder mit 660 Euro das Doppelte. Auch die LIBER-Konferenz steht unter einem Jahresmotto: 2019 lautet es »Research

Mit circa 400 Teilnehmenden deutlich kleiner, aber hochkarätig in Programm und Vorträgen kommt die Jahrestagung des europäischen Bibliotheksverbandes für Wissenschaftliche Bibliotheken LIBER daher.

Libraries for Society«. 2018 konnte ich an einer LIBER-Konferenz in Lille (Frankreich) teilnehmen. Die Vorsitzende selbst leitete durch eine Einführungsveranstaltung für Newcomer. Es wurden eigens Vernetzungsangebote gemacht, die freiwilligen Helfenden – nicht durch einen roten unförmigen Kittel erkennbar, sondern durch ein schickes Ringelshirt – gaben sich alle Mühe für einen sympathischen und erfolgreichen Kongress. Wegen der überschaubaren Größe findet

die Konferenz nicht in einem Kongresszentrum, sondern in einer Universität wie in Lille oder 2019 auch in dem altherwürdigen Trinity-College in Dublin statt. Die professionelle und gleichzeitig fast familiär offene Stimmung wird auch durch ein sorgfältig ausgewähltes Rahmenprogramm gefördert. Die Konferenz ist bei Fachfirmen gefragt. Die Standvermietung dieses Jahr ist ausgebucht. Eine der 25 Teilnehmenden aus Deutschland 2018 war Konstanze Söllner, Direktorin der Universitätsbibliothek Erlangen-Nürnberg

und Vorsitzende des VDB. Ihre Eindrücke von der LIBER-Konferenz schildert sie in einem Interview in obib 2018.⁹

Auch die Mitglieder des europäischen Bibliotheksverbandes EBLIDA¹⁰ hielten in diesem Jahr ihre 27. Jahressitzung in Dublin ab. EBLIDA vertritt die Interessen der Bibliotheken (insbesondere Öffentlicher Bibliotheken) auf europäischer Ebene und hat seine Geschäftsführung in Den Haag. In der Königlichen Bibliothek haben neben EBLIDA auch die IFLA und LIBER ihre Büros, was den Austausch untereinander sicher

vereinfacht. Mitglieder bei EBLIDA sind in erster Linie die europäischen Fachverbände. Der zweite Tag des Jahrestreffens – ebenfalls in immer wechselnden Orten und im Zeitraum Mitte Mai bis Mitte Juni stattfindend –, an dem circa 120 Delegierte teilnehmen, ist einer öffentlichen Konferenz¹¹ gewidmet. In diesem Jahr lautete das Thema am 25. Juni »Libraries open for all«. Mit 160 Euro Teilnahmegebühr für Mitglieder – darin sind ein gemeinsames Abendessen und Mittagssnacks enthalten –, ist die Erwägung, an dem Kongresstag teilzunehmen, durchaus realistisch. Mitveranstalter dieser eintägigen europäischen Konferenz ist NAPLE, ein Zusammenschluss von Einrichtungen für Öffentliche Bibliotheken in Europa (National Authorities on Public Libraries in Europe).

Willkommen auf dem abf-Kongress in Frankreich

Im Juni 2006 wurde ich – damals noch recht neu auf der Position der Leitung Internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken¹² im Deutschen Bibliothekverband – zur Teilnahme an dem 100. Jubiläumskongress des Verbands der französischen Bibliothekare abf¹³ nach Paris eingeladen. Am Vorabend des Kongressbeginns luden die französischen Kollegen und Kolleginnen die Gruppe der ausländischen Gäste zu einem Willkommensessen ein – eine tolle Idee, wie Barbara Lison, damals BID-Präsidentin und ebenfalls anwesend, und ich fanden. So lernten wir von Beginn an sowohl die anderen ausländischen Gäste als auch einige französische Verbandsvertreter/-innen kennen und trafen uns danach immer wieder im Kongressgeschehen.

Die abf-Kongresse finden jährlich meist im Juni an wechselnden Orten, aber mit Häufigkeit in Paris statt. Sie haben jeweils ein auch mal provokantes Jahresthema und eine sehr originelle grafische Gestaltung für den Kongress.

Diese Idee haben wir seitdem für unsere Deutschen Bibliothekartage und Bibliothekskongresse übernommen und können so, finanziert über die ständige Kommission BII des Dachverbands BID, unseren eingeladenen Partnern und Partnerinnen sowie Gästen aus dem Ausland einen herzlichen Willkommensgruß bereiten. Auch die Idee des Gastlands, wie wir es auf den Bibliothekskongressen in Leipzig bereits mit Spanien, der Türkei, Dänemark, den USA und aktuell mit den Niederlanden durchführen, haben wir von diesem abf-Kongress »importiert«. ¹⁴ Zwei Beispiele, die aufzeigen, wie die eigene Arbeit von Erfahrungen im Ausland profitieren kann. Die abf-Kongresse finden jährlich meist im Juni an wechselnden Orten, aber mit Häufigkeit in Paris statt. Sie haben jeweils ein auch mal provokantes Jahresthema und eine sehr originelle grafische Gestaltung für den Kongress¹⁵, die mir jedes Jahr bei der Bekanntmachung auffällt.

	<p><i>Win</i> BIAP Cloud</p> 	
<p><i>Web</i> OPAC</p> 		
	 <p>inklusive WebOPAC und Bibliotheks-Portal</p>	
<p>datronic®</p>	<p>Tel.: 08 21/44 00 9 - 0 www.datronic.de info@datronic.de</p>	



Wo geht's denn hier zur Jahreskonferenz des britischen Verbandes CILIP? Für Besucher/-innen wurde 2019 alles akkurat ausgeschildert.

Verhaltenskodex und BAME Network bei CILIP in Manchester

In Manchester fand in diesem Jahr am 3. und 4. Juli die Jahreskonferenz des britischen Verbandes CILIP¹⁶ statt. Die Tagung wirbt mit dem Motto »The UK's cross-sectoral conference for information professionals« und ist mit 300 Pfund (Frühbucher, danach 400 Pfund) dabei. Mitglieder zahlen weniger. Für die Teilnehmenden, die bereits am Vorabend anreisen, wird ein Treffen als »informal welcome« angeboten. Zudem gibt es eine »Welcome Zone« für »Newcomer« und das BAME (Black, Asian and Minority Ethnic Network) Treffen am CILIP-Stand. Dieses Netzwerk wurde erst kürzlich vom Verband gegründet, um die Unterrepräsentanz dieser Personengruppen in den Fachberufen zu reduzieren. Interessant auch, dass ein Teil der umfangreichen Vorab-Informationen auch der Verhaltenskodex¹⁷ ist – darin wird festgehalten, dass Belästigung jeglicher Form während des Kongresses nicht toleriert wird: »We believe that all participants – organisers, exhibitors, speakers, chairs and delegates – have a responsibility to ensure a safe, welcoming, inclusive and enjoyable environment for everybody.«

Der Österreichische Bibliothekartag findet alle zwei Jahre im September in jeweils wechselnden Orten mit knapp 1 000 Teilnehmenden statt.

Deutschsprachige Nachbarn: Österreichischer Bibliothekartag und BIS-Kongress

Rund 100 Kollegen und Kolleginnen aus österreichischen Bibliotheken reisen jährlich zum Deutschen Bibliothekartag und bilden somit, vergleichbar mit den Schweizern in ähnlicher Größenordnung, den größten Anteil an ausländischen Teilnehmenden. Geringer und je nach Veranstaltungsort sehr unterschiedlich mit 50 und 120 Personen fällt anders herum die Teilnahme deutscher Bibliotheksmitarbeitender an der zentralen Fortbildungsveranstaltung der Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und des Buchereiverbands Österreichs (BVÖ) in Österreich aus. Der Österreichische Bibliothekartag findet alle zwei Jahre im September in

jeweils wechselnden Orten mit knapp 1 000 Teilnehmenden und mit wechselnden Jahresthemen statt. 2019 wird die 34. Konferenz unter dem aktuellen Thema »Künstliche Intelligenz in Bibliotheken« an der Universitätsbibliothek in Graz¹⁸ stattfinden. An zweieinhalb Tagen werden rund 100 Vorträge und Präsentationen in deutscher Sprache angeboten und auch von

SCHWERPUNKT INTERNATIONALISIERUNG

Referenten und Referentinnen aus Deutschland oder einigen englischsprachigen Vorträgen ergänzt. Auch auf der begleitenden Firmenausstellung präsentieren sich deutsche Fachfirmen. Mitglieder von Berufsvereinigungen, auch der deutschen, zahlen zum Frühbuchertarif 100 Euro, anschließend 130 Euro; Nichtmitglieder 160 Euro, später 200 Euro. Studierende sind mit 45 Euro dabei.

Bei aktiven Kongressteilnahmen durch Vortrag, Poster oder andere Aktivität besteht über BII auch die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für die Teilnahme zu beantragen.

Mit rund 400 Teilnehmenden, zwölf davon aus Deutschland, war der ebenfalls deutschsprachige Kongress des Schweizer Dachverbandes BIS¹⁹, an dem ich 2012 teilnahm, überschaubar. Interessant war hier, dass er in Deutschland, nämlich in Konstanz stattfand. Diese Grenzüberschreitung war in der Kongressplanung der Schweizer keine Neuheit. Der BIS-Kongress hatte beispielsweise auch schon im französischen Lausanne stattgefunden. »Konstanz und Dynamik – Konstanz versus Dynamik?« lautete wortspielerisch das Kongresssthema. In der Regel findet der BIS-Kongress alle zwei Jahre Ende August, Anfang September statt. Der nächste ist für den 25. und 26. August 2020 in Bern²⁰ geplant.

Wer nun Interesse bekommen hat, selbst einmal an einem internationalen Kongress teilzunehmen, dem sei die Termindatenbank²¹ auf dem Bibliotheksportal empfohlen. Hier werden neben Fachveranstaltungen in Deutschland auch Termine aus der ganzen Welt notiert! Bei aktiven Kongressteilnahmen durch Vortrag, Poster oder andere Aktivität besteht über BII²² auch die Möglichkeit, finanzielle Unterstützung für die Teilnahme zu beantragen. Und wer sich scheut, ins Ausland zu reisen für eine Kongressteilnahme, der kann auch in Deutschland viel internationalen Fachaustausch auf Konferenzen finden, bei denen deutsche Einrichtungen Gastgeber sind.

Ein weiterer Bericht in obib unter dem Titel »Bericht über die 2017 American Library Association Annual Conference and Exhibition«, June 22-27, Chicago: www.o-bib.de/article/view/2017H3S113-121/5967

- 8 <https://libereurope.eu/events/liber-2018-lille-annual-conference>
- 9 Ein Interview mit Konstanze Söllner über ihre Erfahrungen bei der Teilnahme an einer LIBER-Konferenz ist zu finden in: Hella Klausner, Konstanze Söllner: Europa-wissenschaftliche Bibliotheken – Open Science Hub, in: www.o-bib.de/article/view/5429
- 10 www.eblida.org
- 11 <https://eblida2019.sciencesconf.org>
- 12 <https://bibliotheksportal.de/wir-ueber-uns>
- 13 abf Association des bibliothécaires de France www.abf.asso.fr
- 14 Einen Bericht über die Teilnahme an dem abf-Kongress findet sich unter dem Titel: Demain, la bibliothèque ... Eindrücke und Anmerkungen zu dem 100-jährigen Jubiläumskongress des französischen Bibliotheksverbandes abf in Paris, in: Bibliotheksdienst 40(2006), H. 10, S. 1171-1174
- 15 www.abf.asso.fr/2/184/775/ABF/65e-congres-6-8-juin-2019-paris
- 16 CILIP= Chartered Institute of Library and Information Professionals www.cilip.org.uk/default.aspx
- 17 <http://cilipconference.org.uk/code-of-conduct>
- 18 <https://bibliothekartag2019.univie.ac.at/call-for-papers-and-posters>
- 19 <https://bibliosuisse.ch>
- 20 <https://bibliosuisse.ch/Bildung/Weiterbildung/Kongress>
- 21 <https://bibliotheksportal.de> – auf der Einstiegsseite, bitte runterscrollen
- 22 BI-International ist die ständige Kommission für den internationalen Fachaustausch vom Dachverband BID: www.bi-international.de

1 WLIC = World Library and Information Congress

2 www.ifla.org

3 In diesem Jahr wird es mit Wildau bei Berlin und mit Frankfurt am Main zwei Veranstaltungsorte auch in Deutschland geben: <https://2019.ifla.org/conference-programme/satellite-meetings>

4 Der Mitgliedsbeitrag wird auch gewährt, wenn man zwar kein persönliches Mitglied ist oder die Bibliothek als Arbeitgeberin kein institutionelles, wenn aber beispielsweise ein nationaler Fachverband Mitglied ist, in dem man selbst dann die Mitgliedschaft inne hat.

5 <https://2019.alaannual.org>

6 Ein Bericht meiner Kongressteilnahme erschien 2011 unter dem Titel »Kochshow, Filme, engagierte Diskussionen und ein Blick in die Zukunft« in BuB 2011, Heft 9, S. 602f., online abrufbar unter www.b-u-b.de/pdfarchiv/Heft-BuB_09_2011.pdf#page=18

7 Eine Impression unter dem Titel »Flagge gezeigt: Elf deutsche BibliothekarInnen nahmen am diesjährigen ALA-Kongress in Chicago teil« in BuB 69(2017)08-09, S. 460, online abrufbar unter <https://b-u-b.de/wp-content/uploads/2017-08.pdf#page=20/>



Hella Klausner (Foto: Annette Koroll, Berlin) ist seit 2004 zuständig für den Arbeitsbereich internationale Kooperation im Kompetenznetzwerk für Bibliotheken (knB) im Deutschen Bibliotheksverband. Sie ist Mitglied im Ständigen Ausschuss der Sektion Management of Library Associations im internationalen Bibliotheksverband IFLA. Zwischen 2013 und 2016 war sie Bereichsleiterin »Bibliotheken« in der Zentrale des Goethe-Instituts in München. Von 1991 bis 2003 leitete Klausner die Bibliotheken der Goethe-Institute in Tokyo und Paris. – Kontakt: klausner@bibliotheksverband.de